

und wohlriechend/ und läßt kleine runde Beerlein hinter sich/ in welchen ein schwärzlicher Samen liegt.

3. Ort. Wächst in Thälern und wässerigen Bergen: wird auch zur Lust und Zierath umb die Städte und Höffe gepflancket.

4. Zeit. Blühet im May und Junio: Die Früchte werden im Augusto zeitig.

5. Vermehrung. Wird entweder vom Samen/ oder durch Wurzel sprossen vermehret und fortgebracht.

6. Theile/ Natur/ Zubereitung/ und Nus.
Die Blüce ist warm und trocken im 1. Gr. verdünnet/ zertheilt / stärckt das Haupt / und dienet vor Schwindel / Schlag und fallende Sucht. Der Samen oder die Beerlein stillen allerhand Bauch- und Blut-Flüsse/ rothe Ruhr/ Nasen-Bluten / (in und euserlich gebraucht.) Die Blätter und Rinde sind mäßig warm (im 1.) trocken im 1. Gr. zertheilen / treiben Harn und Monatzeit/ und dienen euserlich vor Brand (der Schleim davon aus gezogen/ oder mit Lein-Öel über Kohl-Feuer gewärmet und übergelegt.) Die Rinde absonderlich ist gut vor Cachexiam, (in Wein gesotten / und davon getruncken:) Euserlich vor Brand und Wunden / (der Schleim davon / Nicht/ lebendieser Schleim mit schlechten Wasser/ oder mit Regen-Würmer Spiritu extrahirt und auffgestrichen /) Fieber/ (in Essig geweicht / und auff die Puls gebunden /) Grind / (gleichfalls in Essig geweicht / und damit gewaschen.) Die Blätter dienen vor Krampff (der Saft davon mit Wein ausgedruckt / und auffgestrichen /) ingeleichen vor den windigen Krampff bey

Schwängern / vor die Geschwulst und Blätterlein im Munde / in Mund-Wasser / geschwollene Füsse / (in Wasser gesotten und aufgelegt) vnden Wundt / (Viscum oleaceum) ist gut vor die schwere Noth.

Die Feuchtigkeith / so aus den abgehauenen Lenden fließt macht Haarwachsen / wo es ausgefallen. Die vom Holze gebrandte Kohlen mit Essig ausgeleckt / und mit zubereiteten Krebs-Augen oder Wallrath eingenommen / zertheilen das gelieferte Blut vom Fallen oder Blutspeyen. Das aus der Blüte gebrantete Wasser ist dem Haupte gesund / zertheilt die Bläster bey Kindern / mit Zucker versüßet / und dienet vor Frank / Herzkittern / Ohnmacht / Schwindel / Schlag / Wiltzucht / Stein / Bauchgrimmen und Herkaesspan bey Kindern / schwere Geburt / und geronnenen Geblüt. Es ist auch vor Flecken im Angesicht / und Schmerzen der Augen. Der von der Blüte bereitete Spiritus und die Conseru sind in obgedachten Fällen erspriesslich.

Tormentilla alp. Alptormentill.

Namen. Alptormentill / Alpfünfffingerkraut / Rothwurcz / Tormentilla alpina, Quingvefolium s. Pentaphyllum alpinum petrosum & minimum, Hepthaphyllum argenteum, Stellaria argentea, Argentaria petraea.

2. Gestalt. Hat eine mittelmässige rothe Wurzel / aus dieser gehen an langen Stielen die Blätter herfür / so in 7. Theil tieff zerschnitten sind. Die meisten Blümlein wachsen auff besondern Stengeln.

3. Ort.



3. Ort.
Wächst auff
den hohen Ge-
bürgen und
Stein- Felsen
in Savoyen/
ben Genff/ und
auff den Mar-
bonischen Ber-
gen in Franck-
reich.

4. Zeit.
Blühet im
May.

5. Thei-
le / Natur/
Zuberei-
tung / und

Nutz. Das Pulver von der Wurzel und Blüze
im Ofen wohl abgedörret / und in die Wunden ge-
streuet / stillt derselben Bluten.

Tormentilla filv. Tormentill.

1. **Namen.** Tormentill / Nabelkraut / Siebenfin-
ger-Kraut / Blut-Herk- Heil- Birck- Hüner-Na-
bel-Roth- oder Ruhr- Wurz / rother Gängel / Tor-
mentilla, Offic. filv. Heptaphyllum, Septisolum, Pen-
taphyllum min. lat. alt. Consolida rubra, Radix dysen-
terica.

2. Gestalt. Trägt an den Gliedern der Sten-
gel